

Euro im Jahr. Andere Gesellschaften verlangen mitunter das Dreifache.

## GESUNDHEITSPOLITIK

### Herdecker Modell erfolgreich

Ein Modellprojekt in der westfälischen Kleinstadt zeigt – Integrierte Versorgung kann funktionieren. **6**

### Eklat um Weiterbildungsordnung

Der Streit um die Reform der Weiterbildungsordnung „Innere und Allgemeinmedizin“ hat sich zugespitzt. **7**

## MEDIZIN

### Herzfehler bei Erwachsenen



Unspezifische Herzsymptome und Leistungsabfall können bei Erwachsenen Hinweise auf bisher nicht erkannte Vorhofseptum-Defekte sein. **10**

### Neues orales Antikoagulans

Zur Thrombose-Prophylaxe hat sich Ximelagatran in Studien bewährt; die Zulassung wird Ende 2003 erwartet. **13**

## WIRTSCHAFT

### Risiko beim Off-Label-Use

Auch bei Privatverordnungen können niedergelassene Ärzte haftungsrechtlich belangt werden. **15**

### Umstrukturierung mit Plan

Ein radikaler Rundumschlag bei der Neuorganisation führt nicht immer zu akzeptablen Ergebnissen. **17**

## KULTUR UND GESELLSCHAFT

### Magie und Chemie des Kusses

Ohne Chemie geht auch beim Küssen nichts: Darüber klärt eine Ausstellung in Berlin auf. Die Schau ist Teil des bundesweiten Jahr der Chemie. **19**

**ÄRZTE + ZEITUNG** Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:**  
Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 50 61 77  
**Redaktion:**  
Tel.: (0 61 02) 50 60  
Fax: (0 61 02) 5 88 70  
(0 61 02) 5 87 40

**Verlag:**  
Tel.:  
Fax:  
**Inter:**  
E-ma:  
Web:  
**Paßwort**

75-B  
26091x  
ZB MED

von Versicherungen.

Das sind Kernaussagen der Reform-Eckpunkte, die Gesundheitsministerin Ulla Schmidt nach monatelangem Hin und Her gestern in Berlin vorgestellt hat. Im Mai sollen diese Eckpunkte als Gesetzentwurf vorliegen – verbunden mit den Vorschlägen der Rürup-Kommission, die gestern das erste Mal zu Gesundheitsthemen tagte.

Das Gremium, das Lösungen zur Finanzierung der GKV erarbeiten soll, habe die Eckpunkte eingehend begrüßt, erklärte der Kommissionschef Bert Rürup. Eine Ausgabenstrukturreform sei zwar eine „historische Leistung“, mache aber nur in Verbindung mit einer Finanzreform Sinn. „Erst wenn beides verknüpft wird, ist dieses Land zukunftssicher“, so Rürup.

## Dr.med. h.c. Günter Grass



Hat Medizin künstlerisch verarbeitet: Schriftsteller Günter Grass. Foto: dpa

LÜBECK (di). 107 Studenten und ein Literaturnobelpreisträger erhalten heute ihre Promotionsurkunden in der Lübecker Universität. Bei der Promotionsfeier verleiht die Medizinische Fakultät Schriftsteller und Graphiker Günter Grass den Ehrendoktor der Universität Lübeck. Denn Grass habe in seinen Werken auch medizinische Sachverhalte künstlerisch verarbeitet. Dies ist der erste deutsche Ehrendokortitel für Grass.

**i** Die Verleihung findet heute um 15.15 Uhr im Hörsaal Z 1/2 im Zentral-klinikum der Uni Lübeck statt.

ein effizientes System“, sagte Schmidt gestern.

Ob Gespräche mit der Opposition zu den Eckpunkten geführt werden, entscheide eine „höhere Ebene“, sagte die Ministerin. Bislang hatte sich die Union strikt geweigert, alles außer einen konkreten Gesetzentwurf zu diskutieren.

Wirklich Neues ist in den Eckpunkten bis auf zwei Ausnahmen nicht zu finden: die Aufforderung an die Kassen, „Prüf- und Ermittlungseinheiten“ aufzubauen, und die Reform der Zuzahlungsbestimmung. Schmidt will all jene von Zuzahlungen befreien, die sich gesundheitsbewußt verhalten – das heißt für den Patienten, zunächst Hausärzte aufsuchen, Präventionsprogramme und Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen! **Siehe auch Seiten 2 und 3**

## KBV zwingt Ärzte zum Umstieg auf Windows

Aber einige EDV-Anbieter nutzen Un...

NEU-ISENBURG (ger). Ärzte, die mit DOS-Programmen in ihrer Praxis arbeiten, werden zur Zeit verstärkt von einigen Softwarehäusern angesprochen, auf Windows umzusteigen. Begründung: Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) erzwingt durch technische Änderungen einen Wechsel. Das trifft nicht zu, sagt die KBV.

Ärzte sollten sich durch solche Behauptungen nicht unter Druck setzen lassen, so Peter Becker, Leiter der Abteilung Informationstechnik für die Arztpraxis, auf Anfrage der „Ärzte Zeitung“. Sie entsprechen nicht den Tatsachen. Das Prüfmodul für DOS-Programme werde, „so weit technisch möglich“, weitergepflegt. Ein Ende sei nicht absehbar.

Bereits im Dezember 2001 habe die KBV beschlossen, daß das alte Prüfmodul weitergepflegt werde.

Vereint in d

„Ull  
Ärzte u

MAINZ (ch  
und he  
konnten  
und ihre  
wochnach  
halten, ih  
derzeitige  
dem Main  
strieren. D

Diejenigen  
denen der F  
Praxisverwa  
DOS-Basis f  
ausreiche, „  
gaben der  
den, auf ein  
zusteigen“,  
Mitteilung d

Neue Ent  
spiel für die  
nung von ni  
mit Kliniken  
ment-Progra  
stellung elek  
in moderne  
allerdings n  
modul integ

„Das kör  
nur dann  
wenn sie n  
ben“, sagte  
bleibe der h  
Papier. So  
Arzt gezwun  
**Siehe au**